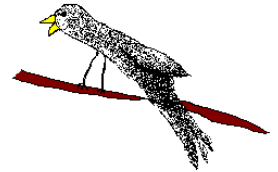


Der Wolf und die Elster

Jeden Morgen fiel es dem kleinen Wolf schwer, aus dem Bett aufzustehen um in die Schule zu gehen. Somit verschlief er oft.

In der Schule hatte er keine Freunde, weil alle Angst vor ihm hatten. Doch der kleine Wolf wusste nicht warum.

Eines Morgens weckte ihn der Gesang eines Vogels. Er sprang sofort auf um die Melodie besser hören zu können. Er war nun putzmunter und kam sogar pünktlich zur Schule. So ging es viele Tage.

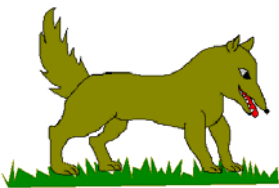


Doch als der kleine Wolf nach der Schule wieder einmal einsam nach Hause kam, sah er eine Elster weinend vor seinem Bau sitzen.

Er mochte eigentlich keine Elstern, weil sie als „die diebischen Elstern“ bekannt waren.

Er ging trotzdem näher heran und erkannte, dass ihr kleines Küken aus dem Nest gefallen war. Die Elstermutter war ratlos und schluchzte. Da hatte der kleine Wolf Mitleid und half der Elster ihr Baby zurück ins Nest zu tragen. Sie erschrak zwar, als sie ihn sah, war aber auch dankbar für seine Hilfe. Zum Abschied sagte sie: „Danke, kleiner Wolf. Du bist ja gar nicht so böse, wie alle sagen!“ Dann trällerte sie noch ein Liedchen.

Abends im Bett dachte der kleine Wolf: „Vielleicht sollte man nicht alles glauben, was andere über jemanden erzählen und diejenigen selbst erst einmal kennen lernen. Schließlich war die Elster ja ganz nett und so wunderschön singen wie sie kann keiner.“



Von diesem Tag an waren die beiden die dicksten Freunde und sangen nachmittags gemeinsam vor dem Bau des Wolfes, da der kleine Wolf auch so schön singen lernen wollte.